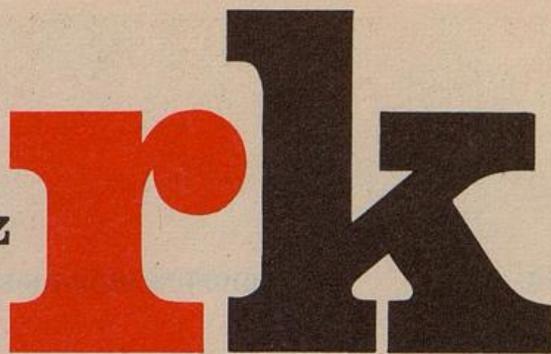


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 29. November 1983

Blatt 3192

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** 15 Millionen für Grün am Mexikoplatz  
(rosa) 80 Jahre Floridsdorfer Amtshaus  
Terminvorschau vom 30. November bis 7. Dezember  
Neue Aktion für Wassergroßverbraucher  
Finanzplan: Negativer Trend hält an
- Lokal:** 103. Geburtstag in Favoriten  
(orange)
- Nur über FS:** 28.11. Störungen auf der U-Bahn  
29.11. Wasserrohrbruch in der Lazarettgasse  
Kammermusikabend im Bezirksmuseum Floridsdorf  
60 Jahre Bezirksmuseum Meidling

15 Millionen für Grün am Mexikoplatz

=++++

2 #Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Kinderspielplätze und ein Trinkbrunnen mit Wasserspielplatz, neue Pflanzen, Sitzplätze, Bäume, Sträucher und viel Grün: das ist für die künftige neugestaltete Grünanlage auf dem Mexikoplatz vorgesehen. Die Kosten für dieses Projekt - über 15 Millionen Schilling - wurden vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst kürzlich genehmigt.#

Die Grünanlage des Mexikoplatzes wird durch die B 8 in zwei Teile geteilt. Im Bereich "Mexiko Süd" befindet sich die Jubiläumskirche als dominierendes Bauwerk. In diesem Abschnitt des Mexikoplatzes soll die Grünanlage durch zusätzliche Gehwege erschlossen werden. Als Abschirmung gegen Lärm und Staub von den Verkehrsflächen plant das Stadtgartenamt eine dichte Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern. Für die kleinsten Parkbesucher wird an der Enngasse ein Kleinkinderspielplatz entstehen.

Für den Mexikoplatz Nord, das ist der Bereich zwischen Engerthstraße - Walcherstraße - Handelskai, sind Lärmschutzwälle mit entsprechender Bepflanzung entlang des Handelskais und der Auffahrt zur B 8 vorgesehen, um auch hier die Parkbesucher vor Lärm und Abgasen zu schützen. In diesem Teil sind außerdem Sitzflächen und Kinderspielplätze geplant.

Für die Arbeiten in diesem Jahr wird rund eine Million Schilling ausgegeben. Die weiteren Ausgestaltungsarbeiten und die Fertigstellung sollen 1984 erfolgen.

(Schluß) hs/ap

NNNN

## 80 Jahre Floridsdorfer Amtshaus

=++++

3 #Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Im Floridsdorfer Amtshaus am Spitz wurde Montag abend der 80. Geburtstag des Gebäudes gefeiert. Der Bezirksvorsteher des 21. Bezirks, Kurt LANDSMANN, hatte dazu eingeladen, Stadtentwicklungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN, selbst Floridsdorfer, erinnerte an die wechselvolle Geschichte des Gebäudes und des Bezirks. #

1896 kam es zur Vereinigung der Orte Floridsdorf, Jedlesee, Donauefeld und des Fabriksgebietes von Jedlersdorf. Großfloridsdorf muß finanziell sehr potent gewesen sein, stellte Stadtrat Hofmann fest, denn die Gemeinde konnte sich immerhin ein beachtliches Amtshaus leisten, das in den Jahre 1901 bis 1903 errichtet wurde. 1905 kam Floridsdorf zu Wien. Wäre es selbständig geblieben, wäre Floridsdorf heute nach Wien und Graz die drittgrößte Stadt in Österreich, weil es damals noch das ganze Stadtgebiet links der Donau umfaßt hat.

So wie der 21. Bezirk überhaupt erlitt auch das Amtshaus im letzten Krieg schwere Schäden. 1950 war es wieder aufgebaut und wurde in den Jahren seither immer wieder umgebaut und modernisiert.

1975/76 wurde die Fassade erneuert, 1979 ein Aufzug, 1981 zusätzlich ein Behindertenaufzug eingebaut.

Stadtrat Hofmann verwies auf die stürmische Entwicklung des Bezirks in den vergangenen zwei Jahrzehnten, die sehr wesentlich vom Floridsdorfer Amtshaus aus mitbestimmt wurde: die rege Wohnbautätigkeit, die neuen Brücken, die Unterschützstellung des Risamberg und das neue Erholungsgebiet Donauinsel.

Floridsdorf hat heute fast 120.000 Einwohner. Im Amtshaus am Spitz sind unter anderem die Bezirksvertretung und das Magistratische Bezirksamt für den 21. Bezirk, ein Standesamt, ein Gesundheitsamt, eine Jugendzahnklinik, ein Veterinäramt, eine Außenstelle des Bürgerdienstes der Stadt Wien und einige Geschäftslokale untergebracht. (Schluß) sc/ap

NNNN

Terminvorschau vom 30. November bis 7. Dezember

=++++

4 Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Für die Woche vom 30. November bis 7. Dezember hat die WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 30. NOVEMBER:

- 8.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz
- 10.00 Uhr, Presseführung durch die "Richard-Gerstl-Ausstellung" im Historischen Museum der Stadt Wien
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz "Gesundheitsbericht" mit Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER (Rathauskeller, Ziehrer-Stüberl).

DONNERSTAG, 1. DEZEMBER:

keine Termine vorgemerkt

FREITAG, 2. DEZEMBER:

- 10.30 Uhr, Pressekonferenz "Festwochen 1984" mit Stadtrat Franz Mrkvicka (im PID)
- 11.00 Uhr, Vorstellung des "Julius-Tandler-Buches" mit Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Roten Salon des Rathauses
- 14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheit und Soziales

MONTAG, 5. DEZEMBER BIS MITTWOCH, 7. DEZEMBER:

ab 9 Uhr, täglich Budgetdebatte im Gemeinderat  
(Schluß) ger/gg

NNNN

## Neue Aktion für Wassergroßverbraucher

Utl.: Rückvergütung, wenn mit Wasser sparsam umgegangen wird

=++++

5 #Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Neben der bestehenden Aktion zur Förderung von wassersparenden Investitionen wird es ab 1. Jänner 1984 eine neue Aktion zur Rückvergütung der Abwassergebühr geben, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Die Aktion soll drei Jahre bis Ende 1986 laufen. Jährlich stehen für die neue Aktion 10 Millionen Schilling - insgesamt also 30 Millionen - zur Verfügung. #

Bekanntlich wird die Abwassergebühr ab Anfang des nächsten Jahres in einer dritten Etappe von derzeit 6 Schilling pro Kubikmeter Abwasser auf 8 Schilling pro Kubikmeter angehoben. Für Betriebe, die mehr als 100.000 Kubikmeter Abwasseranfall pro Jahr haben, trifft die neue Aktion zu. Für die ersten 100.000 Kubikmeter haben sie zwar die normale Abwassergebühr von 8 Schilling zu bezahlen - für jeden weiteren Kubikmeter ab 100.000 wird ihnen jedoch 1 Schilling pro Kubikmeter Abwasser refundiert. Dies allerdings nur dann, wenn sie nachweisen können, daß sie mit dem Wasser möglichst sparsam umgehen und entsprechende Vorkehrungen zum Wassersparen getroffen haben.

Die neue Aktion wird vom Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, 1082 Wien, Ebendorferstraße 2, abgewickelt werden. (Forts. mgl.)  
sei/gg

NNNN

Finanzplan: Negativer Trend hält an (1)

Utl.: Finanzspielraum etwas verbessert

=++++

6 #Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Der Finanz- und Investitionsplan 1984 bis 1988 rechnet in den kommenden Jahren bis 1988 mit einer jährlichen durchschnittlichen Steigerung bei den Einnahmen um 4,1 Prozent, bei den Ausgaben ohne Investitionen jedoch um 5,6 Prozent, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Damit ergibt sich ein bereits gewohntes Bild: Durch das Auseinanderklaffen der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung verringert sich der Rahmen für Investitionen von 4.727 Millionen im Jahr 1984 auf 1.540 Millionen im Jahr 1988. Da das Erfordernis für Investitionen größer ist als der zur Verfügung stehende Rahmen, ergeben sich im Finanzplan für die kommenden Jahre ungedeckte Abgänge zwischen 5.475 Millionen im Jahr 1984 und 6.339 Millionen im Jahr 1988. #

Es ist somit nicht gelungen, die bereits in den Vorjahresplänen aufgezeigten negativen Trends zu stoppen. Allerdings konnte der Finanzierungsspielraum durch verschiedene Maßnahmen verbessert und erweitert werden. Dazu zwei Beispiele:

- o Der vorjährige Finanz- und Investitionsplan rechnete für 1984 mit einem ungedeckten Abgang von 9.232 Millionen (bei Investitionen von 12.401 Millionen), tatsächlich weist das Budget 1984 Investitionen von 10,2 Milliarden bei einem Abgang von 5.475 Millionen aus. Die Verbesserung beim ungedeckten Abgang beträgt rund 3,7 Milliarden.
- o Nach dem Finanz- und Investitionsplan 1983 bis 1987 wäre der Rahmen für Investitionen im Jahr 1987 auf 209 Millionen gesunken, der neue Finanzplan spricht von einem Rahmen von 2.364 Millionen im Jahr 1987. (Forts.) sei/ap

NNNN

Finanzplan: Negativer Trend hält an (2)

=++++

7 Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Der Finanzierungsspielraum wurde durch Maßnahmen in zwei Stoßrichtungen erweitert:

- o die Leistungsgebühren wurden an die Kostendeckung herangeführt, die städtische Wohnhäuserverwaltung deckt ihre Ausgaben zur Gänze aus eigenen Einnahmen,
- o bei den Ausgaben griffen die restriktiven Weisungen für die Budgeterstellung, der Budgetvollzug selbst konnte sehr strikte gehandhabt werden.

Dennoch sind in Zukunft alle Ausgabenkategorien, deren Wachstum über dem der Einnahmen liegt, als Problembereiche anzusehen. Das trifft auf die Leistungen für das Personal zu, auf die Kosten der Krankenanstalten, auf den Sozialaufwand und den Schuldendienst. So zeichnet sich bei den Spitälern eine jährliche durchschnittliche Steigerung von 8,7 Prozent beim Abgang ab. Der Abgang der Spitäler konnte 1988 6,1 Milliarden betragen, wobei in dieser Ziffer die Ausgaben für Investitionen gar nicht berücksichtigt sind.

Eine finanzielle Erleichterung könnte eintreten, wenn verschiedenen finanziellen Forderungen Wiens Rechnung getragen wird. Dazu zählen eine verbesserte Unterstützung bei der Finanzierung der Spitäler, die Abgeltung der Kosten für Nicht-Wiener-Patienten, eine bessere Dotierung des klinischen Mehraufwands beim AKH, mehr Geld für die Stadterneuerung und stärkere Hilfen für die Bewältigung des öffentlichen Nahverkehrs.

Für eine dauerhafte Budgetkonsolidierung wird man Überlegungen in drei Richtungen anzustellen haben:

- o man wird jede kommunale Dienstleistung auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen haben,
- o man wird den Mitteleinsatz möglichst effizient zu gestalten haben,
- o man wird die Methoden der Aufgabenerfüllung neu zu überdenken haben. (Forts. mögl.) sei/ap

NNNN

29. November 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3199

103. Geburtstag in Favoriten

=++++

9 Wien, 29.11. (RK-LOKAL) In der Schröttergasse in Favoriten feierte am Dienstag Maria SELENY ihren 103. Geburtstag. Frau Seleny ist gebürtige Wienerin und führt - trotz ihres hohen Alters - ihren Haushalt alleine. Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH überbrachte der Jubilarin die Glückwünsche der Stadtverwaltung und der Favoritner Bevölkerung. (Schluß) fk/ko

NNNN